

Frust bei Lok Leipzig: Wieder kein Aufstieg nach 27 Jahren!

Lok Leipzig scheitert erneut im Aufstiegsrennen zur 3. Liga gegen TSV Havelse. Ein Rückblick auf das entscheidende Relegationsspiel.



Probstheida, Deutschland - Am 2. Juni 2025 erlebte der 1. FC Lok Leipzig einen schmerzhaften Rückschlag im Kampf um die Rückkehr in den Profi-Fußball. Im Relegationsrückspiel unterlag die Mannschaft dem TSV Havelse deutlich mit 0:3 und verpasste somit die ersehnte Rückkehr in die Dritte Liga nach 27 Jahren. Lok Leipzig scheiterte zum zweiten Mal in der Relegation, nachdem man bereits 2020 gegen Verl verloren hatte. Dieses Mal fand die entscheidende Partie im Wilhelm-Langrehr-Stadion statt, wo nur 2.300 Zuschauer die Auseinandersetzung verfolgten.

Die Partie zeichnete sich durch intensive Herausforderungen aus. Besonders in der Schlussphase kam es zu vier

Platzverweisen, darunter Tobias Dombrowa für Lok Leipzig in der 80. Minute. Dombrowa erhielt die Gelb-Rote Karte, nachdem Schiedsrichter Patrick Alt auf Vorteil entschieden hatte, was einige Spieler und Verantwortliche von Lok verärgert zurückließ. Auch Pasqual Verkamp und Luc Elsner mussten mit Rot-beziehungsweise Gelb-Rot das Feld verlassen. Trotz dieser herben Niederlage zeigten sich 600 mitgereiste Lok-Fans nach dem Abpfiff solidarisch mit ihrem Team und feierten die Leistungen der Saison.

Kritik und Emotionen

Sportchef Toni Wachsmuth äußerte seinen Unmut über die Regelungen der Relegationsspiele. Er forderte eine Überprüfung durch den DFB, um solche Entscheidungen in Zukunft zu verhindern. Trainer Jochen Seitz stimmte ihm zu und äußerte seine Enttäuschung über die Schiedsrichterentscheidungen, die nach seiner Ansicht den Verlauf des Spiels maßgeblich beeinflussten. Kapitän Djamel Ziane zeigte sich ebenfalls frustriert und hob den Mangel an Emotionen unter den Verantwortlichen hervor.

Der Weg zum Aufstieg

Der TSV Havelse, der nach drei Jahren in der Amateurklasse nun zurück in den Profifußball kehrt, sicherte sich durch diesen Sieg den letzten Platz in der Dritten Liga. Julius Düker erzielte in der 95. Minute das erste Tor des Spiels, gefolgt von weiteren Treffern durch Marko Ilic (110.) und Lorenzo Paldino (113.). Lok Leipzig konnte in beiden Duellen nicht an die überzeugenden Leistungen der regulären Saison anknüpfen und zeigte eine enttäuschende Form.

Die Zukunft für Lok Leipzig bleibt weiterhin ungewiss. Nach einer Saison, die neue Hoffnung geweckt hatte, wird die Mannschaft nun erneut mit der Enttäuschung leben müssen, während Havelse mit einem klaren Chancenplus in den Professionalismus des deutschen Fußballs zurückkehrt. Die anhaltenden

Schwierigkeiten in den Aufstiegsspielen werfen Schatten auf die Ambitionen des traditionsreichen Vereins. Es bleibt zu hoffen, dass Lok Leipzig gestärkt aus dieser Erfahrung hervorgeht und in der nächsten Saison erneut angreift.

Die spannenden und bewegenden Momente der Relegation verdeutlichen die Herausforderungen, die Clubs in unteren Ligen meistern müssen, und zeigen einmal mehr, wie unberechenbar der Fußball ist. Lok Leipzig sieht sich somit erneut dem Drang ausgesetzt, sich im oberen Bereich der Regionalliga zu behaupten und bei einer künftigen Aufstiegschance besser abzuschneiden.

Details	
Ort	Probstheida, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.bild.de• www.sportschau.de

Besuchen Sie uns auf: mein-leipzig.net